

Newsletter 3/2016

aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

I N H A L T

IM FOKUS

AUSSTELLUNGEN
MULTIMEDIALES
OPFER UND GEDENKEN
PUBLIKATIONEN
SCHULISCHE BILDUNG
VERANSTALTUNGEN
WISSENSCHAFT
ZEITZEUGEN

AUS DER STIFTUNG
PRESSE

INFO

Newsletter
weiterempfehlen

IM FOKUS



**Neuausgabe erscheint am
22. März 2016**
**Orte des Erinnerns.
Gedenkzeichen,
Gedenkstätten und Museen
zur Diktatur in SBZ und
DDR**

Mehr als 900 Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen erinnern in der Bundesrepublik an die kommunistische Diktatur in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR. Der von Anna Kaminsky für die Bundesstiftung Aufarbeitung herausgegebene Band „Orte des Erinnerns“ dokumentiert die vielfältige Erinnerung an das geschehene Unrecht, an Verfolgung und Repression, an die deutsche Teilung und deren Folgen. Zugleich stehen viele Gedenkorte für den Mut und die Zivilcourage derjenigen, die sich in den vier Jahrzehnten der Diktatur widersetzen und dazu beitrugen, dass diese mit der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 überwunden werden konnte. Schließlich dokumentieren sie auch die Freude über die deutsche Einheit. „Orte des Erinnerns“ soll dazu anregen, sich mit der Geschichte der SED-Diktatur, der deutschen Teilung und ihren Folgen auseinander zu setzen.

Die dritte Ausgabe des zuletzt 2007 erschienenen Bandes wurde umfangreich überarbeitet und erweitert und ist ab April beim Ch. Links Verlag erhältlich. » [Weitere Informationen](#)

**Der
Kalte
Krieg**
Ursachen
Geschichte
Folgen

Neue internationale Ausstellung
**Der Kalte Krieg. Ursachen - Geschichte -
Folgen**

Die neue Plakatausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung und des Berliner Kollegs Kalter Krieg für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit ist ab sofort erhältlich. Vor dem Hintergrund angespannter Ost-West-Beziehungen und der Debatte über eine Wiederkehr des Kalten Krieges blickt die Ausstellung auf die Jahrzehnte zwischen 1945 und 1991. Die Ausstellung umfasst 22 Tafeln mit über 170 Fotos, Dokumenten, Karikaturen und Schaubildern und ist das ideale Medium, um an öffentlichen Orten zur Auseinandersetzung mit der globalen Systemkonkurrenz einzuladen. Für die internationale Bildungsarbeit liegen außerdem Fassungen in englischer, französischer, spanischer und russischer Sprache vor. Die Ausstellung ist gegen eine Schutzgebühr von 30 EUR lieferbar. » [Weitere Informationen zur Ausstellung und zur Bestellung finden Sie auf unserer Website.](#)



bis 3. Juli 2016 | Ausstellung | Museum der Dinge, Berlin

Masse und Klasse. Gebrauchsgrafik in der DDR

Die Ausstellung "Masse und Klasse. Gebrauchsgrafik in der DDR" zeigt Gestaltungen für Bücher, Zeitschriften und Schallplatten sowie für Produktverpackungen, Reklame und Plakate. Die massenhaft produzierten gebrauchsgrafischen Arbeiten haben den visuellen Alltag der DDR geprägt. Die Ausstellung geht der Frage nach, was die ästhetische Kultur in der DDR charakterisiert hat.

Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung ist vom 17. März bis 3. Juli 2016 donnerstags bis montags von 12-19 Uhr im Werkbundarchiv – Museum der Dinge zu sehen. » [Weitere Informationen](#)

Werkbundarchiv – Museum der Dinge | Oranienstraße 25 | 10999 Berlin



MULTIMEDIALES



Jetzt online: Virtuelle Ausstellung Rotstift - Medienmacht, Zensur und Öffentlichkeit in der DDR

Die Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit durch die SED war allumfassend. Die vom Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. erarbeitete Ausstellung „Rotstift. Medienmacht, Zensur und Öffentlichkeit in der DDR“ greift die Thematik staatlicher Medienkontrolle von 1945 bis 1990 in Ostdeutschland auf und ist nun als virtuelle Ausstellung unter rotstift.archiv-buergerbewegung.de verfügbar. » [Weitere Informationen](#)



OPFER UND GEDENKEN

66 Jahre Häftlingsaufstand im „Gelben Elend“ Gedenkveranstaltung des Bautzen-Komitees

2016 jährt sich der Gefangenenaufstand im Gefängnis Bautzen I, dem sogenannten "Gelben Elend", zum 66. Mal. Mit einer Gedenkveranstaltung am 31. März 2016 erinnert das Bautzen-Komitee an die Ereignisse. Geplant sind eine Kranzniederlegung auf dem Gräberfeld und eine Andacht. Wie in den Vorjahren unterstützt die Bundesstiftung das Gedenken im Rahmen Ihrer Förderung. » [Weitere Informationen](#)

Zukunft der Stasiunterlagenbehörde Bundesstiftung unterstützt UOKG-Verbandetreffen 2016

Die Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG) lud am 12. und 13. März 2016 zum ersten Verbandetreffen 2016 in Potsdam ein. „Nicht Nachlassen beim Thema Aufarbeitung - Arbeitsfähigkeit der Stasiunterlagenbehörde muss erhalten bleiben“ lautete das Schwerpunktthema an diesem Wochenende. Dazu fand am Sonntag eine Podiumsdiskussion mit dem Bundesbeauftragten für die Stasiunterlagen Roland Jahn, dem UOKG-Vorsitzenden Dieter Dombrowski und thüringischen Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Christian Dietrich statt. Die Bundesstiftung Aufarbeitung hatte die Veranstaltung gefördert. » [Weitere Informationen](#)

Bundesstiftung fördert Erinnern und Gedenken in Meiningen und Untermaßfeld Gedenkveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen vom 11.-13. März 2016

Die Bundesstiftung unterstützte im Rahmen der Projektförderung das ehrende Gedenken an die über 1.000 Häftlinge, die im Februar 1950 von Sachsenhausen nach Meiningen und Untermaßfeld verlegt wurden. [Das MDR Thüringen Journal berichtete \(ab Min. 7:58\).](#)



PUBLIKATIONEN



Andreas H. Apelt, Robert Grünbaum, Jens Schöne (Hrsg.)
Erinnerungsort DDR. Alltag - Herrschaft - Gesellschaft

Was war die DDR? – Den Widerspruch zwischen SED-Diktatur und privatem Leben, zwischen Herrschaftsgeschichte und Alltagshistorie decken die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Bandes auf und zeigen, wie bunt, vielfältig, differenziert und persönlich der „Erinnerungsort DDR“ war. Der Band ist angelehnt an die Themen der gleichnamigen Veranstaltungsreihe, die 2014/15 vom Berliner Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, der Deutschen Gesellschaft e.V. und der Bundesstiftung Aufarbeitung ausgerichtet wurde. Der Band ist im Buchhandel erhältlich, die gleichnamige Veranstaltungsreihe ist » [auf unserer Website](#) dokumentiert.



Nina Leonhard
Integration und Gedächtnis: NVA-Offiziere im vereinigten Deutschland

Die Autorin untersucht in ihrer Arbeit, wie sich die gesellschaftliche Integration staatlicher Funktionsträger nach einem politischen Umbruch in struktureller sowie kultureller Hinsicht vollzieht und welche Bedeutung dem Umgang mit unterschiedlichen Wissensbeständen zukommt. Am Beispiel der ehemaligen Berufsoffiziere der Nationalen Volksarmee demonstriert die Autorin, wie die betroffenen Offiziere das Ende der DDR verarbeitet haben und welches Verhältnis sie zur Ordnung des vereinigten Deutschlands entwickelten. Die Habilitationsschrift wurde mit einem Druckkostenzuschuss von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert. » [Weitere Informationen](#)



Carolin Führer (Hrsg.)
Die andere deutsche Erinnerung. Tendenzen literarischen und kulturellen Lernens

25 Jahre nach der deutschen Einheit ist eine vielfältige ästhetische, theatrale und filmische Erinnerungskultur zum Realsozialismus entstanden. In aktuellen Bildungskontexten konzentrieren sich die Erinnerungsprozesse meist auf Literatur und Medien aus der Zeit der DDR. Der Band lotet daher aktuelle didaktische Perspektiven einer kulturellen DDR-Erinnerung nach 1990 aus, die sich von stark faktuellem Erinnern und narrativen Großdeutungen des offiziellen Gedächtnisses abhebt. Das Buch ist mit einem Druckkostenzuschuss der Bundesstiftung Aufarbeitung erschienen. » [Weitere Informationen](#)



SCHULISCHE BILDUNG

Bundesweite Lehrerkonferenz am 22. und 23. April 2016 in Hamburg
Kontraste, Verflechtung und Abgrenzung, Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte im Unterricht

Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg veranstaltet gemeinsam mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur eine

bundesweite Konferenz für Lehrkräfte und andere Multiplikatoren. Die zweitägige Tagung zu dem Thema „Kontraste, Verflechtung und Abgrenzung: Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte als Gegenstand des Schulunterrichtes“ soll die Teilnehmer ermutigen, die DDR-Geschichte im Schulunterricht stärker zu thematisieren und ihnen Hilfestellungen zur Vermittlung dieses wichtigen Kapitels der deutschen Geschichte mit auf den Weg geben. Das Tagungsprogramm im pdf-Format und Informationen zu den Anmeldemodalitäten finden Sie » [hier](#).



VERANSTALTUNGEN

NEUE VERANSTALTUNGSREIHE



April bis November 2016 **Deutschland 2.0. Die DDR im vereinigten Deutschland**

Mehr als 25 Jahre nach dem Ende der kommunistischen Diktatur und der deutschen Einheit fragt die Veranstaltungsreihe »Deutschland 2.0« nach den Spuren der DDR. Wo ist die DDR heute noch zu finden? Wie können die historischen Erfahrungen der SED-Diktatur, der deutschen Teilung und dem Wiedervereinigungsprozess für die gesellschaftlichen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft genutzt werden? Die sechsteilige Reihe wird gemeinsam vom Berliner Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, der Deutschen Gesellschaft e. V. und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ausgerichtet. In der ersten Veranstaltung am 5. April 2016 werden unter dem Titel „Geschlossene Gesellschaft“ Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in der DDR und in (Ost-)Deutschland diskutiert. » [Alle Infos und Termine finden Sie auf unserer Website.](#)

VORSCHAU

Vortrag | 23. März 2016, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[Die Oktoberrevolution und ihre Bilder in den Köpfen](#)

Podiumsdiskussion | 5. April 2016, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung
[Geschlossene Gesellschaft. Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in der DDR und in \(Ost-\)Deutschland](#)

Vortrag | 6. April 2016, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[Die Oktoberrevolution auf der Flucht. Migration in Russland bzw. der Sowjetunion seit 1917](#)

Vortrag | 13. April 2016 | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[Die Oktoberrevolution in der Wahrnehmung der deutschen Sozialdemokratie](#)

Podiumsdiskussion | 18. April 2016, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[Archive als Akteure der Aufarbeitung](#)

Konferenz | 22.04.- 23.04.2016 | Landesinstitut f. Lehrerbildung u. Schulentwicklung, Hamburg
[Kontraste, Verflechtung und Abgrenzung: Deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte als Gegenstand des Schulunterrichts](#)

Konferenz | 22.04.- 24.04.2016 | Radisson Blu Hotel, Rostock
[Zwangsvereinigung. Der Zusammenschluss von SPD und KPD 1946 und das Parteiensystem in Ostmitteleuropa](#)

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website.](#)

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?

» Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.





Studie veröffentlicht Klinische Arzneimittelforschung in der DDR 1961-1990

Die Medizinhistoriker der Forschungsgruppe „DDR-Arzneimittelforschung“ an der Berliner Charité forschten zweieinhalb Jahre lang, welche Medikamente westliche Pharmaunternehmen in der DDR testen ließen und unter welchen Bedingungen das geschah. Am 15. März wurde die Studie unter großer medialer Aufmerksamkeit in der Bundesstiftung Aufarbeitung vorgestellt. 320 klinische Arzneimittelstudien konnten darin rekonstruiert werden, die jedoch in der Regel den internationalen Standards genügten. Dennoch bleiben offene Fragen, wie unsere Geschäftsführerin Dr. Anna Kaminsky in ihrer Begrüßung deutlich machte: Wurden die Patienten über die Tests und mögliche Folgen aufgeklärt? Was passierte mit Betroffenen, wenn sie bei den Tests zu Schaden kamen? Lesen Sie [hier](#) das vollständige Grußwort von Anna Kaminsky. Unter dem Titel „Testen im Osten“ ist die [Studie als Buch beim Bebra-Verlag](#) erschienen.



Erschienen am 2. März 2016 Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2016: Konspiration und Kommunismus

Gefälschte Papiere und Decknamen waren gang und gäbe, die Überwachung der eigenen Reihen und die Unterwanderung des Gegners gehörten zum Handwerkszeug. Konspiration zählte von Beginn an zu den Grundprinzipien kommunistischer Parteiarbeit. Wo immer eine kommunistische Partei die Macht errang, wurden die geheimen Parteistrukturen zum Nukleus von Geheimdiensten, die die eigene Herrschaft absicherten. Das Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2016 zum Schwerpunkt „Konspiration und Kommunismus“ ist am 2. März 2016 im Metropol Verlag Berlin erschienen. » [Weitere Informationen](#) » [Flyer](#)



Ulrich Mählert (Hrsg.) Die DDR als Chance. Neue Perspektiven auf ein altes Thema

Ist die DDR mittlerweile aus-, ja sogar überforscht? Tatsächlich sagt die hohe Zahl der Veröffentlichungen mehr über das anhaltende öffentliche Interesse an der SED-Diktatur aus als über den Stellenwert des Themas in der Geschichtswissenschaft. Der von der Bundesstiftung Aufarbeitung initiierte Sammelband lädt zur Diskussion und zu einer Neubewertung des Forschungsfeldes DDR ein. In einer umfassenden Expertise beschreiben die Historiker Dierk Hoffmann, Michael Schwartz und Hermann Wentker die Perspektiven des Themas DDR für künftige historische Forschungen. 18 Autoren nehmen dazu kontrovers Stellung und formulieren zugleich neue Fragen an das alte Thema. » [Weitere Informationen](#)

Call for Papers Ost-West-Konflikt im europäischen Kommunismus - internationaler Workshop anlässlich des 40. Jahrestags der letzten europäischen Kommunistenkonferenz in Ost-Berlin 1976

Vom 23. bis 25. Juni 2016 richtet die Bundesstiftung Aufarbeitung anlässlich des 40. Jahrestags der letzten europäischen Kommunistenkonferenz in Ost-Berlin 1976 einen internationalen Workshop mit dem Titel „Ost-West-Konflikt im europäischen

Kommunismus“ aus. Die Konferenz ist zeithistorisch bislang nur in geringem Maße untersucht worden, eine umfassend quellengestützte und multiarchivarische Analyse steht noch aus. Der internationale Workshop in Berlin möchte den Stand der Forschung zusammentragen und sich neuen Forschungsperspektiven zuwenden. Beitragsvorschläge zu einem der Themenfelder sind bis 31. März 2016 per E-Mail an n.doerr@bundesstiftung-aufarbeitung.de einzureichen. » [Weitere Informationen](#)



ZEITZEUGEN



Neu im Zeitzeugenportal Christian J. Th. Koch

Christian Koch und sein Bruder wollten aus der DDR fliehen und so dem Einberufungsbefehl zur Nationalen Volksarmee entgehen. Doch der Bruder versuchte es allein und wurde gefasst und inhaftiert. Christian Koch musste doch zur NVA. Als er 18 Monate später aus der Armee entlassen wurde, entschloss er sich erneut zur Flucht. In Ungarn wurde er verhaftet, in die DDR überstellt und wegen „versuchter Republikflucht“ zu 22 Monaten Haft verurteilt. Die Bundesregierung kaufte den 23-jährigen Monate später aus dem Zuchthaus Cottbus frei. In Zeitzeugengesprächen berichtet Christian Koch von Fluchtversuch, Verhören und Haft. » [Weitere Informationen](#)



AUS DER STIFTUNG

FUNDSTÜCK AUS DEM STIFTUNGSARCHIV



Schachdecke von Dieter Thieme (*1929 † 2010), 1948/49

Dieter Thieme wurde 1948 wegen des Verteilens von Flugblättern in der SBZ wegen „Boykotthetze“ zu drei Jahren Haft verurteilt. Während seiner Einzelhaft fertigte er eine Schachdecke aus Stofffäden, die er aus Handtüchern zog und mit einer gestohlenen Nadel verarbeitete. Nach eigener Aussage hielt ihn die Schachdecke während eines halben Jahres am Leben. Er versteckte sie vermutlich in seinem Mantelkragen vor den Gefängniswärtern.

Nach zwei Jahren wurde Dieter Thieme vorzeitig entlassen und ging nach West-Berlin, wo er ein Jura-Studium aufnahm. Im Studentenwerk lernte er Detlef Girmann kennen, mit dem er eine erfolgreiche Fluchthilfegruppe („Girmann-Gruppe“, „Unternehmen Reisebüro“) gründete, die bis etwa 1965 aktiv gewesen ist.



INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de
Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

